



WANDERN

NATUR

SGV 
BUSCHHÜTTEN



HEIMAT

Mattenbach-Echo

Berichte und Mitteilungen der SGV-Abt. Buschhütten e.V.



Ausgabe 2025-1
49. Jahrgang
Heft 101

Als neue Mitglieder unserer SGV-Abteilung begrüßen wir recht herzlich:

Sarah Wurmbach und Sjef Collaris aus Osthelden

Sabine Bogaerts aus Netphen

Christoph und Eva Lindenschmidt aus Kreuztal

mit Amina, Joshu, Nico, Marvin und Jonah

André und Antonia Barten aus Sohlbach mit Greta, Gregor und Gracia

Theo Jungermann aus Fellinghausen

Malina Knüppel aus Siegen-Eisern

Tim Daniel Winter aus Kaan-Marienborn

Felix Reschke aus Siegen-Eisern

Sabine und Stefan Kriening aus Kreuztal mit Emily und Isabelle

Neue Wegezeichner

Im letzten Heft haben wir über die Neuausrichtung der Wegearbeit im SGV berichtet. Der Hauptverein ist dabei, die oft sehr unterschiedlich großen Gebiete neu aufzuteilen und – weil es im Vereinsgebiet eine Reihe „weißer Flecken“ gibt – auch andere Träger mit der Wegemarkierung zu betrauen. So konnte für das komplette Heestal einschließlich Osthelden die Waldgenossenschaft Osthelden gewonnen werden. Sarah Wurmbach und Sjef Collaris sind in der dortigen Waldgenossenschaft engagiert und haben erfolgreich am erforderlichen Wegemarkierer-Lehrgang in Ferndorf teilgenommen. Dazu gratulieren wir recht herzlich. Beide sind seit Ende letzten Jahres auch Mitglied in unserer Abteilung. Wir wünschen viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Marathonwanderung

30 erwartungsfrohe Teilnehmer konnte Friedo Völkel am Wanderparkplatz im Mattenbachtal begrüßen. Die anstrengende Tour führte durch das Langenbachtal in Buchen zur Trupbacher Heide, dann weiter Richtung Altenhof. Über Osthelden und Fellinghausen gings zurück zum fröhlichen Ausklang in unsere SGV-Hütte. Für kalte Getränke und heiße Würstchen war gesorgt. Wir freuen uns auf Friedos ausführlichen Bericht im nächsten Heft.



MARATHON
WANDERUNG
"Laßt Euch überraschen"
42,5 KM
ANSCHLIESSEND EINKEHR
IN UNSERER
SGV HÜTTE

TREFFPUNKT
21.06.2025
06.30 UHR
WANDEPARKPLATZ
MATTENBACHTAL

SGV
BUSCHHÜTTEN



ANMELDUNG BIS
10.06.2025
BEI
FRIEDO VÖLKELE

Senioren schießen scharf

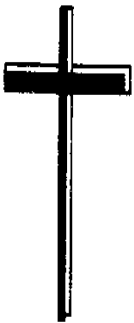
und das bestimmt nicht nur mit dem Luftgewehr der Sportschützen Setzen. Nein, auch von manch hitzigem Wortgefecht und deftigen Witzen wird berichtet. Manchmal ist es auch nur heiße Luft. Aber das gehört dazu, wenn sich 15 gestandene Männer an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat treffen. Und Otto hat immer ein „Leckerchen“ dabei. Ich will euch nicht den Mund wässerig machen: Auf dem Foto oben erkennt man zwar eine Schweinshaxe, aber die Schwarzwälder Kirschtorte hätten ihr mal sehen sollen!!



Bezirks-Sternwanderung auf den Kindelsberg

Bei der diesjährigen Sternwanderung konnten wir leider nur mit einer kleinen Besetzung dabei sein. Am gleichen Tag wurde unser Dorfplatz eingeweiht. Wir wanderten gemeinsam mit den Dreis-Tiefenbachern.

MIT DEN ANGEHÖRIGEN TRAUERN WIR UM DEN HEIMGANG UNSERER LIEBEN WANDERFREUNDE



KURT ACHENBACH
gestorben im Febr. 2025
im Alter von 88 Jahren

GÜNTER ZIMMERMANN
gestorben im März 2025
im Alter von 93 Jahren

BERND SCHIEREN
gestorben im März 2025
im Alter von 75 Jahren

HORST MÜLLER
gestorben im März 2025
im Alter von 86 Jahren

HORST WEBER
gestorben im Mai 2025
Im Alter von 83 Jahren

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar haben wir Axel Barten für seine 60-jährige Mitgliedschaft in unserer Abteilung geehrt. Einige Tage später wurde ihm aber eine viel größere Ehrung zuteil: Die Universität Siegen verlieh ihm für seine Verdienste um die Verzahnung von Forschung und industrieller Produktion die **Ehrendoktorwürde**. Wir gratulieren **Dr.-Ing. E.h. Axel Barten**, dem langjährigen geschäftsführenden Gesellschafter der Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG zur Verleihung dieser hohen Auszeichnung, und erkennen aber auch sein unternehmerisches Bekenntnis zum Standort Buschhütten, sein großes Engagement für die Dorfgemeinschaft und die Weiterentwicklung des Ortskerns von Buschhütten.



Das KI-generierte „Gemälde“ zeigt vier Ingenieur-Generationen Barten: Hinten rechts: Dr.-Ing. Ernst Barten, der als Sicherheitsingenieur ins Siegerland kam und „natürlich“ Mitglied im SGV wurde, hinten links dessen Sohn Dr.-Ing. Ernst Heinrich Barten, vorne links der Jubilar Dr.-Ing. E.h. Axel E. Barten und vorne rechts Dipl.-Ing. André E. Barten, der nun auch mit seiner Familie Mitglied unserer Abteilung geworden ist. Das „E.“ der beiden letztgenannten steht natürlich auch für „Ernst“. „Und genau das, so hat mein Großvater immer von sich behauptet, sei er als einziger in der Familie *nicht* gewesen“, ergänzte der Geehrte schmunzelnd. HB

Impressum

Herausgeber: SGV-Abteilung Buschhütten e. V.
57223 Kreuztal – Stählerwiese 6

Redaktion: Harold Becker, Martin Neef, und Axel Marx
E-Mail: harold.becker@t-online.de

Druck: Druckerei Vorländer, Siegen

Layout: Harold Becker

02732/3869

02732/6886

Auflage: 400 Stück

Protokoll über die 104. JHV 2025 der SGV-Abt. Buschhütten für das GJ 2024

Beginn: 16:04 Uhr Ende: 18:28 Uhr
Anwesende: 74 Personen

TOP 1	Eröffnung und Begrüßung	TOP 7	Wahl der Kassenprüfer
TOP 2	Totenehrung	TOP 8	Berichte der Fachwarte
TOP 3	Protokoll der Jahreshauptves.		-Kleine Pause mit Imbiss-
TOP 4	Geschäftsbericht	TOP 9	Ehrungen
TOP 5	Kassenbericht	TOP 10	Anträge
TOP 6	Bericht der Kassenprüfer	TOP 11	Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Axel Marx eröffnete um 16:04 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder/innen und Ehrenmitglieder im Namen des Vorstandes. Rüdiger Rötze konnte leider krankheitsbedingt nicht an der JHV teilnehmen und ließ sich durch seine Frau entschuldigen. Axel Marx begrüßte den Delegierten des Bezirkes Siegerland, Herrn Udo Riedesel, der im späteren Verlauf die silbernen und goldenen Ehrenabzeichen verlieh.

Es wurde festgestellt, dass die Einladungen fristgerecht den Mitgliedern der Abteilung zugegangen waren. Axel Marx stellte im weiteren Verlauf die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 2 Totenehrung

Zur Ehrung der im GJ 2024 verstorbenen Mitglieder/innen erhob sich die Versammlung von Ihren Plätzen im stillen Gedenken an:

Fechner, Hans Joachim	verstorben am 21.02.2024	im Alter von 92 Jahren
Pickhan, Jürgen	verstorben am 05.09.2024	im Alter von 68 Jahren
Weber, Günter	verstorben am 17.09.2024	im Alter von 93 Jahren
Fries, Veronika	verstorben am 24.09.2024	im Alter von 95 Jahren
Spies, Diethard	verstorben am 24.11.2024	im Alter von 82 Jahren

TOP 3 Protokoll der Jahreshauptversammlung

Das Protokoll über die JHV 2024 war im Mattenbach-Echo, Ausgabe 1/2024, abgedruckt. Die Versammlung verzichtete daher einstimmig auf das Verlesen des Protokolls. Es gab keinen Einwand zum Inhalt des Protokolls. Es gilt somit als von der Versammlung genehmigt.

TOP 4 Geschäftsbericht

In der Funktion der Schriftführerin wurde der Geschäftsbericht für das GJ 2024 durch Anja Neef vorgetragen. Zu diesem Geschäftsbericht gab es keine Einwände aus der Versammlung. Er gilt somit als von der Versammlung genehmigt.

TOP 5 Kassenbericht

Der Kassenwart, Kai Klappert, erläuterte den Kassenbericht anhand einer Power Point Präsentation, indem er die detaillierten Einnahmen und Ausgaben darlegte. Es gab keine Fragen oder Einwände aus der Versammlung. Der Kassenbericht gilt somit als genehmigt.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer für das GJ 2024

Die Kasse wurde durch unsere Mitglieder Helmut Bänke und Bärbel Völkel geprüft. Bärbel Völkel bescheinigte dem Kassenwart eine fehlerfreie und vorbildliche Kassenführung. Er bat um Entlastung des Kassenwarts und des gesamten Vorstands. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu.

TOP 7 Wahl der Kassenprüfer

Bärbel Völkel wurde von der Versammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen und per Handzeichen einstimmig gewählt. Bärbel Völkel nahm die Wahl an. Helmut Bänke begleitete das Amt des Kassenprüfers bereits im 2. Jahr und somit musste ein neuer Kassenprüfer von der Versammlung vorgeschlagen und gewählt werden. Heike Göbel wurde durch die Versammlung als Kassenprüfer vorgeschlagen. Die Versammlung wählte, per Handzeichen, einstimmig Heike Göbel. Sie nahm die Wahl an.

TOP 8 Berichte der Fachwarte

1. Hüttenwart: Die Position unseres Hüttenwartes ist immer noch vakant. Axel Marx berichtete, anhand von Bildern in der Power Point Präsentation, über die Aktivitäten um und an der Hütte, über die Frühschoppen, Seniorentreffen, den Hüttenputz sowie die angefallenen Renovierungsarbeiten und diversen Arbeitseinsätze. Bei den Arbeitseinsätzen gab es in letzter Zeit weniger Beteiligung durch Helfer:innen. Axel Marx forderte nochmals die Mitglieder zur aktiven Unterstützung des Vorstandes auf.

2. Wanderwart: Unser 1. Wanderwart, Stefan Loos, stellte der Versammlung alle statistischen Auswertungen über die Beteiligungen an den allgemeinen Wanderungen in Kilometern, Teilnehmern und Hüttenbesuchern vor. Das Wanderjahr 2024 war sehr gut gelaufen. Zusätzlich im Programm war eine Mehrtageswanderung an die Mosel.

Folgende Daten wurden durch Stefan Loos ermittelt:

Anzahl der durchgeführten Wanderungen: 23, davon 7 Wanderungen über 3 h und 16 Wanderungen unter 3 h

Gesamtteilnehmerzahl und Km im Durchschnitt: 545 Teilnehmer/innen mit insgesamt gewanderten 362 km

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Wanderung: 24 Teilnehmer/innen

Durchschnittlich gelaufene Kilometer pro Wanderung: 15,74 km

Anzahl der Wanderführer/innen: 15

Axel Marx gab im Anschluss an den Bericht noch einen kurzen Ausblick auf die kommenden Wanderungen und Veranstaltungen.

3. Wegewart: Friedo Völkel berichtete über die angefallenen Arbeiten des Wegewartes, wie markieren der Wanderwege, Umlegung und neue Markierung des Rundwanderweges A2, die Pflege des Eisenhammerweges und die damit verbundene gute Team-Arbeit mit den Bänkewarten Andreas Müller und Swen Schneider.

4. Bänkewart: Swen Schneider berichtete über die Arbeit der Bänkewarte. Wie im Geschäftsbericht für das Jahr 2024 erwähnt, nahmen Andreas Müller und Swen Schneider erfolgreich an dem Lehrgang zum Wegewart teil.

Es fielen die unterschiedlichsten Arbeiten im Zusammenhang der Bankpflege und angrenzenden Bereiche an, wie der Austausch von beschädigten und maroden Banklatten, Freischneidearbeiten, ein Arbeitseinsatz bei der Mattenbachquelle, um den Platz mit Hackschnitzel auszulegen, Rückbau von Bänken aus Sicherheitsgründen und den Neubau und Renovierung der Bänke im Bereich alter Tierfriedhof und Hubensgut durch die Stadt Kreuztal.

Er bedankte sich bei der Firma Bunzel für die Spende der Hackschnitzel und die vielen unterstützenden Helfer:innen. Abschließend stellte Swen Schneider das Design der voraussichtlich neuen Beschriftung/Nummerierung der Bänke für Notfallsituationen vor, dessen Entwurf noch durch den Bezirk genehmigt werden muss.

5. Frauenwandergruppe: Axel Marx gab einen kurzen Rückblick über die Aktivitäten der Frauengruppe und informierte die Versammlung darüber, dass für die Frauengruppe eine neue Leitung gesucht wird. Daher ist Axel Marx zurzeit als Ansprechpartner im Wanderplan aufgelistet. Die Frauengruppe wird sich zukünftig wieder im regelmäßigen Turnus treffen und das Programm besprechen.

6. Seniorenwandergruppe: Otto Marx berichtete über die Seniorengruppe, die sich 23 x im letzten Jahr zu gemeinsamen Aktivitäten getroffen hat; davon 14-mal in der SGV-Hütte und 9-mal zu auswärtigen Veranstaltungen, wie z. B. Besuch auf der Kaiserhöhe in Krombach, an der Breitenbach, beim Schützenverein etc.

Die Seniorengruppe freut sich über eine fast konstante regelmäßige Teilnahme von im Durchschnitt 15 Personen.

Im Anschluss an die Berichte der Fachwarte, lud Axel Marx noch zum Arbeitseinsatz an der Obststreuweise am 22.03.2025 um 09:30 Uhr ein.

Dem Redaktionsteam des Mattenbach Echos, in Vertretung von Harold Becker, dankte er für den Einsatz im Jahr 2024. Dadurch konnte unsere Vereinszeitschrift wieder 2-mal im Jahr 2024 erscheinen. Harold Becker gestaltete ein neues Design des Mattenbach Echos und kümmerte sich um die Anzeigen-Inserenten. Martin Neef trug mit historischen Berichten zum Mattenbach Echo bei. Axel Marx überreichte als Dank eine Flasche Wein.

Auch Iris Marx dankte er für den Einsatz und die Leitung der Nordic Walking Gruppe, die sich regelmäßig jeden 1. Samstag im Monat traf. Es ist immer wieder eine Herausforderung, die unterschiedlichen Läufer „unter einen Hut zu packen“ und witterungsgerechte Wege zu finden. Iris Marx erhielt zum Dank auch eine Flasche Wein.

Nicht zu vergessen sind auch die vielen Helfer:innen, die das Mattenbach Echo regional an die Mitglieder verteilen, die mit Kuchenspenden unterstützen und diverse Arbeitseinsätze begleiten sowie bei Veranstaltungen dem Vorstand zur Hand gehen. Axel Marx sprach Allen ein herzliches Dankeschön aus.

Kleine Pause mit Imbiss >>



TOP 9 Ehrungen

Im Jahr 2024 feierten folgende Mitglieder Ihr Jubiläum und wurden durch den 1. Vorsitzenden, Axel Marx, und den 2. Vorsitzenden, Lothar Schneider, geehrt:

Mitglied seit 60 Jahren: Axel Barten und Harold Becker

Mitglied seit 50 Jahren: Sabine Bohn und Magdalene Parschke,

Mitglied seit 40 Jahren: Gudrun und Lutz Afflerbach, Michaela Steinau und Jürgen Werner.

Mitglied seit 25 Jahren: Hermann Becker, Andreas Engler, Helga Kretzer sowie Axel und Jannik Marx,

Mitglied seit 10 Jahren: Steffen Knoblauch, Carsten, Diana und Tim Koch, Susanne und Thomas Redieske, Britta Rötze, Bärbel und Friedo Völkel sowie Karin Weber.



Axel Barten



Harold Becker

Die Jubilare



Michaela
Steinau



Carsten, Diana und Tim Koch



Bärbel u. Friedo Völkel, Britta Rötze



Axel Marx

Jannik Marx

Den nicht persönlich geehrten Mitgliedern geht die Urkunde über Post zu bzw. wird der Präsentkorb persönlich nachgereicht.

Im Anschluss fanden die Sonderehrungen statt. Die Axel Marx zusammen mit Lothar Schneider und/oder Udo Riedesel vornahm.



Otto Marx



Marion Rötz, dem
Rüdiger gute Genesung



Kai Klappert
Udo Riedesel
(Bezirksvorsitzender)

Silberne und goldene Nadel



Martin Neef



Lothar Schneider

Verleihung des silbernen Ehrenabzeichens:

Kai Klappert, Otto Marx, Martin Neef, Marion und Rüdiger Rötz.

Verleihung des goldenen Ehrenabzeichens:

Lothar Schneider

TOP 10 Anträge

Hierzu gab es keine Wortmeldung aus der Versammlung

TOP 11 Verschiedenes

Hierzu gab es keine Wortmeldung aus der Versammlung

1. Informationen zum Gesamtverein und des Bezirks durch Udo Riedesel

Udo Riedesel berichtete kurz über den Gesamtverein und die Bezirksarbeit. Er informierte die Versammlung darüber, dass der Gesamtverein zurzeit ca. 31.000

Mitglieder verzeichnet und im letzten Jahr ca. 1.750 Neueintritte erfolgten. Diese Zahl stimme den Verein sehr positiv.

Der Bezirk kann auf seine 125-jährige Arbeit mit Stolz zurückblicken und hat eigens hierfür eine Festschrift veröffentlicht. Diese Festschrift lag zur Mitnahme aus.

Der Bezirk bezuschusst jede Vereinsabteilung im Jahr bis zu 5.000 € bei Anschaffungen, Renovierungen, etc. Er warb dafür, dass Angebot des Bezirkes in Anspruch zu nehmen und immer entsprechende Anträge einzureichen.

Herr Riedesel informierte über die zukünftige Einführung eines Programms für die Mitgliederverwaltung durch den Gesamtverein, welches auch den Vereinsabteilungen zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden soll, jedoch sind die Konditionen noch nicht geklärt.

Er bedankte sich für die Einladung zur Jahreshauptversammlung und wünschte dem Vorstand weiterhin gutes Gelingen im kommenden Geschäftsjahr.

2. Informationen und Ausblicke durch den 1. Vorsitzenden Axel Marx

Axel Marx gab anhand der Power Point Präsentation einen kurzen Einblick in die neue Homepage.

Er informierte die Versammlung, dass die Beiträge im März 2025 eingezogen werden.

Wir möchten gerne ein breiteres Interesse an unseren Wanderungen wecken und haben beschlossen, erstmalig einen **Schnupperwandertag** am 13.07.2025 auszurichten (*nachträgliche Ergänzung des Protokolls: der Termin wurde mit der Wanderplansitzung auf den 29.06.2025 verschoben*), in dem wir verschiedene Wanderungen mit verschiedenen Km-Längen anbieten werden, u. a. Kurzstrecken bis 4 km, um auch ein Erlebnis für die ganze Familie anbieten zu können und neue Mitglieder zu gewinnen.

Gerne würden wir in den Sommermonaten einen Freitagabend im Monat eine Feierabendwanderung anbieten. Axel Marx erkundigte sich bei den Versammlungsteilnehmern, ob hierzu Interesse bestehen würde. Dies wurde von der Versammlung positiv zurückgemeldet.

3. Vakante Posten im Bereich des Vorstandes

Die Position unseres Hüttenwartes ist nach wie vor unbesetzt. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn wir zu den nächsten Wahlen ein Mitglied finden würden, welches bereit ist, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Gerne arbeitet der Vorstand bei Interesse einen Hüttenwart ein und begleitet diesen in den ersten Monaten bei seiner neuen Aufgabe.

Auch der Posten des 2. Wanderwartes wird zur nächsten Jahreshauptversammlung neu besetzt werden müssen, da Gerhard Neumann sich nicht mehr zur Wahl stellen wird. Dies bedauern wir sehr. Wer Interesse hat, Stefan Loos ab dem kommenden Jahr bei der Planung und Durchführung unserer Wanderungen zu unterstützen, kann sich gerne beim Vorstand melden.

4. Schlussworte

Axel Marx bedankte sich nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Jahreshauptversammlung für Ihr Kommen und schloss die Versammlung um 18:28 Uhr.

Das Protokoll wurde erstellt am 08.02.2025 und ergänzt mit Anmerkung zum Schnupperwandertag.

Anja Neef
Schriftführerin

*Und da sag noch einer
„Schriftführerin macht
keinen Spaß“ >*





Jahresabschlusswanderung mal wieder „zwischen den Jahren“

Was war ich froh, dass ich den Landgasthof Merje in Kredenbach für unsere letzte Wanderung im Jahre 2024 ausgewählt hatte. Denn rund 60 Anmeldungen durfte ich über Wochen hinweg insgesamt entgegennehmen. Da ist ein großer Saal zwingend notwendig. Für die hohe Beteiligung gab es meines Erachtens verschiedene Gründe. Nach Jahren fiel die Jahresabschlusswanderung noch einmal auf einen Sonntag „zwischen den Jahren“. Da ist der Weihnachtsstress vorbei und man braucht etwas Bewegung an der frischen Luft. Darüber hinaus war die Strecke mit rund sechs Kilometern Länge relativ kurz. Das konnte jeder schaffen. Und nicht zuletzt waren wir beim Landgasthof Merje, zumindest in meiner Erinnerung, noch nie zum Jahresabschluss gewesen.



Kaum losgelaufen, gab es schon den ersten Stopp. Nämlich für ein Gruppenfoto auf dem neuen Dorfplatz, der Ende letzten Jahres schon erste Konturen angenommen hatte. Dann ging es richtig los. Erst zur Mattenbachquelle und dann immer auf halber Höhe bis oberhalb von Kredenbach. Der breite Wanderweg war neu geschoben und verdich-

tet. Hinweisschilder und Flatterband wiesen darauf hin, dass Reiter und Autos nicht erlaubt waren. Eine passend gelegene Bank für die obligatorische Schnaps-pause gab es leider nicht. Eine Holzpalette – am Vortag



aufgestellt - musste als Notlösung herhalten. Eine Flasche Schnaps reichte den rund 50 Wanderern natürlich nicht. Deshalb hatte ich eine zweite im Rucksack. Die letzten paar hundert Meter ging es steil bergab. Nach dem Unterqueren der Bahnlinie erreichten wir unser Ziel. Im Saal waren lange Tischreihen aufgestellt. Schnell fand jeder seinen Platz. Auf die Getränke und das spätere Essen musste keiner lange warten. Es waren nämlich genügend Servicekräfte im Einsatz.



Da die Resonanz aus dem Teilnehmerkreis durchweg positiv war haben wir im Vorstand beschlossen, unsere diesjährige Jahresabschlusswanderung erneut im Landgasthof Merje enden zu lassen.



Für **Sonntag, 28. Dezember 2025**, ist der Saal wieder für uns reserviert. Und wir müssen dann nicht denselben Weg gehen. In Abhängigkeit von der Witterung habe ich zwei Alternativen.

Stefan Loos



Langes Wochenende mit dem SGV

Ein Wochenende mit vielen Veranstaltungen liegt hinter uns. Freitag waren wir zur Besichtigung bei der Erzquell Brauerei. Dazu hat **Jürgen Klingbeil** einen Bericht verfasst:

Es wird mal wieder Zeit ... für eine Besichtigung der **Erzquell Brauerei** in Niederschelden. So oder ähnlich habe ich wohl gedacht, als ich in der Wanderplanbesprechung im Januar des vergangenen Jahres diesen Vorschlag machte. Natürlich sollte das an einem Freitag sein. Daraufhin erhielten wir im Februar den Termin 22. November 2024 zugeteilt. Ich meldete 25 Personen an. Die Anmeldungen kamen sehr schnell und einige musste ich sogar auf die Warteliste setzen.

Ja – und dann ging es los, meine wahrscheinlich letzte Veranstaltung für den SGV Buschhütten. *[doch hoffentlich nicht, lieber Jürgen!]* Und sie begann mit schlechten Vorzeichen: Nicht nur, dass ich einige Tage zuvor 4 Personen eine Absage - wegen von mir verschuldeter „Überbuchung“, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal entschuldigen möchte – erteilen musste; nein, auch das Wetter spielte mir einen Streich. Der Zug, der um 17.41 Uhr fahren sollte, kam erst um 18.08 Uhr und damit war klar, dass die „Kreuztaler“ nicht pünktlich zu Beginn der Besichtigung ankommen würden. Somit schickte ich Lothar schnell ein Foto meines Einlasstickets. Aber auch er und die „Geisweider Truppe“ hatten Probleme mit der Zugverbindung. Letztlich kamen wir „Kreuztaler“ dann mit einer halbstündigen Verspätung an. Zwar bekamen wir den Film nicht mehr zu sehen, konnten aber den sehr guten Erklärungen des Bierbrauers doch noch zuhören. Ja und dann ging es für uns 24 Teilnehmer/-innen ab in die sehr schöne Braustube. Ich muss ehrlich gestehen: Lange habe ich nicht mehr so viel Bier getrunken und ich muss wirklich sagen, das Erzquell Bier schmeckt wirklich lecker. Kaum war das Glas leer, stand das nächste da. Ja – und dann auch noch die leckeren Wurst- und Käseschnittchen sowie Gurken, Salzstangen und Erdnüsse: Herz was willst du mehr? Natürlich fehlte auch die passende Stimmungsmusik nicht. Schön zu sehen, wie Mutter und Tochter miteinander tanzten. Aber leider kam später aus dem Lautsprecher das Lied „Feierabend“ und somit war klar: Alles hat ein Ende – nur die Wurst hat zwei!

Auf meine Frage an einen Teilnehmer, ob wir vielleicht das nächste Mal die Krombacher Brauerei besichtigen sollten, erklärte dieser: Nee, bei dem Eintritt von 27 €, da kommen wir nicht mit. Ja, für 17,50 € war es zwar klein, aber fein: In der Erzquellbrauerei! Also doch wieder Niederschelden?

Herzlichen Dank an alle, die mitgefahren sind. Ich glaube, es hat allen gefallen. Folgendes habe ich schon öfters geschrieben: WIR WAREN WIEDER EINE TOLLE TRUPPE ! Wir vom SGV Buschhütten e.V.!

Am Samstag ging es weiter mit unserem Hüttenabend.

Den Schweizer Wurstsalat hatten sie selbst gemacht, die „Jungen Wilden“ vom Vorstand. Und die Hütte hätte mal wieder viel, viel größer sein müssen. Komplett ausgebucht wurde der Wurstsalat mit frischem Brot von der Bäckerei Frank aus Geisweid kredenzt.



da für die kleine Haubergswanderung am Sonntag. 16 Personen waren gekommen. Paul, einer unserer jüngsten Teilnehmer (Bild oben), schaffte die 5 km mit Bravour ...





Es hat 4 Anläufe gebraucht!

Erst der vierte Anlauf bescherte uns zu unserem Winterzauber das perfekt passende Wetter: verschneite Landschaft, Sonnenschein und leichte Minusgrade – die ideale Mischung für unsere Feier. Den Anfang machte wir mit einer schönen Wanderung durch den Buschhütter Hauberg unter der Führung von unserem 1. Wanderwart Stefan Loos, darauf folgte der „gemütliche Teil“ mit frisch gegrillten Bratwürstchen und gebackene Haubergwaffeln.

< Und das sieht nach einem Lehrgang für Nachwuchs-Waffelbäcker aus.



Unser Dank gilt unserem Grillmeister Swen Schneider sowie dem Gespann Müller & Müller für das unermüdliche Backen der Waffeln und natürlich allen , die bei dieser sehr beliebten winterlichen Veranstaltung geholfen haben.

Bei unserer Veranstaltung durften wir Wanderfreundinnen und Wanderfreunde von den SGV-Abteilungen Hilchenbach und Ferndorf-Kreuztal ebenso wie gern gesehene Gäste aus Buschhütten begrüßen. Selbst Monate später wurden wir noch darauf angesprochen, wie schön die Veranstaltung doch gewesen sei und wie außerordentlich gut der Glühwein geschmeckt habe. Es scheint so, als hätten wir als Abteilung bei unseren Gästen wieder einen bleibenden und durchaus positiven Eindruck hinterlassen.

Wir bedanken uns bei der Firma Uto Bunzel bzw. Frank Bunzel für die geleistete Holzspende, ohne die es sicherlich nicht so schön gemütlich und mollig warm um die Feuertonnen herum geworden wäre. Wieder einmal war es eine schöne und gelungene Veranstaltung und wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bei hoffentlich gleich schönen Rahmenbedingungen.

Axel Marx

Für die freundliche Unterstützung bei der Finanzierung der Druckkosten bedanken wir uns bei folgenden Firmen:

Achenbach Buschhütten	Restaurant Olymp
AVIA-Tankstelle	Schuhhaus Hermann Bohn
Buschhütter Brauwerkstatt	SIV Siegerländer Industrieverpackung
EDEKA Wagener	Tischlerei Bruch
Frank Saßmann	Tischlerei Reuter
Getränke Jungermann	Thomas Erdmann
Hartmann Industriebürsten	Top Lack – Fahrzeuglackierung
Haustechnik Dörnbach	Sparkasse Siegen
Krombacher Brauerei	Spedition Kurt Laukel
Malermeister Klein GmbH	Steinau-Immobilien
Maschinenfabrik Heinrich Georg	Werbeagentur Kohnzepte
Otto Quast, Bauunternehmen	



Dorfplatz eröffnet in der neuen Mitte Buschhüttens

Am Sonntag, den 27. März 2025 war es so weit: Nach 1 $\frac{1}{2}$ -jähriger Bauzeit wurde der neue Dorfplatz an der Turn- u. Festhalle bei strahlendem Sonnenschein mit einer gelungenen Veranstaltung feierlich eröffnet. Vorausgegangen war eine Planungszeit von 5 Jahren unter Beteiligung von Bürgern und Vereinen. Immer wieder wurden Pläne überarbeitet und an Wünsche und neue Förderbedingungen angepasst.

Kleinsportan

„2 $\frac{1}{2}$ Millionen Euro sind verbaut worden“,

berichtete Bürgermeister Walter Kiß in seiner Eröffnungsrede. Ein knappes Viertel dieser Kosten mussten von der Stadt aufgebracht werden, weil die Gesamtkosten am Schluss dann doch etwas höher waren als ursprünglich veranschlagt. Immer kommt etwas Unvorhergesehenes dazwischen. So stellte sich z.B. heraus, dass der Isolierputz an der Kellerwand der Turnhalle schadhaft war. Die bereits grob angelegte Terrasse musste wieder abgetragen und der Putz saniert werden. Besser jetzt als später, wenn alles fertig ist. Insgesamt kann sich das Ergebnis aber sehen lassen: Die kleine Schulsportanlage wird auch außerhalb des Unterrichts genutzt, Insbesondere Streetball-Feld. Ein kleiner Hügel, den die Kids begeistert „erobern“, trennt diesen Bereich vom Veranstaltungsplatz ab. Dank beweglicher Einbauten kann dieser variabel genutzt werden.

Die seit jüngstem für Buschhütten zuständige Pfarrerin Angelika Schmidt und Gabriela Wiechert, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Johannes Baptist zu Kreuztal, eröffneten – umrahmt vom CVJM-Posaunenchor - mit einer ökumenischen Andacht die Feierlichkeiten. Das Kulturamt hatte ein attraktives Programm zusammengestellt: Das Blasorchester der Stadt, die Dixie-Friends aus Krombach und der gemischte Chor „Intermezzo“ gestalteten das Nachmittagsprogramm. Das Puppentheater der Feuerwehr und Magic Peter begeisterten die Kinder.



Alle Ortsvereine trugen mit Informations- und Aktionsständen zum Gelingen des Festes bei. Den Kindern hatten es besonders die Wasserspiele im Zentrum des Platzes angetan. In der Digitalversion dieses Heftes öffnet sich mit einem „Klick“ auf den jungen Mann mit dem Dreirad ein Film über diese gelungene Feier. Hoffen wir, dass der neue Platz angenommen und respektiert wird.

HB

75,00
Laufbahn 75 m

Anlauf

Sprunggrube

Streetball

Hügel 750m² Rasen

Bühnenhaus

Turnhalle

Fover

Clubraum

Wiese 1590m²

863



Rundweg südlicher Biggesees

Bei schönstem Wetter startete meine Wanderung von einem Wanderparkplatz, oberhalb von Sondern gelegen, aus. Ich konnte sage und schreibe 32 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde begrüßen. Dann

ging es los auf den 10,5 km langen Rundweg, zunächst an Stade und Kessenhammer vorbei. Nach einem kurzen Anstieg auf eine Höhe oberhalb des Biggesees hatten wir uns eine Pause verdient. Verschiedene Sitzgelegenheiten luden zum Verweilen ein. Wir haben den Blick



Kapelle Zur schmerzhaften Mutter Hanemicke bei Sondern



auf den Biggesees, Sondern und die vielen Berge, sogar bis zur „Nordhelle“, genossen. Dann ging es einen steilen Pfad hinunter wieder zum Biggesees, vorbei am „Sonderner Kopf“ über Sondern wieder zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Es hat viel Spaß gemacht.

Gudrun Müller





Rundwanderung in Obersdorf

Am Samstag, den 22. Februar 2025 war es wieder so weit. In etwa 30 Wanderinnen und Wanderer des SGV-Buschhütten trafen sich zur Rundwanderung in Wilnsdorf-Obersdorf. Aleksandra Müller, die bereits das zweite Mal eine Wanderung für den SGV-Buschhütten organisierte, führte die Wandergruppe vom REWE-Parkplatz Obersdorf auf die Oberdielfener Höhe, dann zum Wilnsdorfer Höhwäldchen und wieder zurück nach Obersdorf.

Die Strecke betrug ca. 10 Kilometer und die Wanderung dauerte ca. drei Stunden. Unterwegs konnte das südliche Siegerland mit Wanderpanorama und Aussicht auf die Tiefenrother Höhe genossen werden. Nach einer kleinen Rast kurz vor dem Wilnsdorfer Sportplatz ging es wieder nach Obersdorf auf dem „Alten Postweg“ zurück.

Im Anschluss an die Wanderung gab es eine Einkehr in die Obersdorfer Grillhütte. Der Heimatverein Obersdorf-Rödgen e. V. öffnete die Pforten und lud zu Speis und Trank ein. Es wurde eigens eine deftige Erbsensuppe gekocht und Grillwürstchen im Brötchen zur Stärkung angeboten.

Der SGV-Buschhütten bedankt sich beim Heimatverein Obersdorf-Rödgen e.V. für einen gelungenen Abend und für die Gastfreundschaft in der Obersdorfer Grillhütte. Dieser wiederum lädt bereits heute den SGV-Buschhütten für den 21. Februar 2026 erneut zur Einkehr und zur geselligen Rast in seine Grillhütte ein.

Dr. Ulrich Müller



Streuobstwiese gepflegt

Im Jahr 2012 hat uns die Familie Afflerbach freundlicherweise erlaubt, auf einem kleinen Grundstück, oberhalb des „Käsberg“ gelegen, eine Streuobstwiese anzulegen. Damals wurden fünf Obstbäume gesetzt, die sich über die Jahre hin prächtig entwickelt haben. Aber nicht nur die Obstbäume selbst sind gewachsen, sondern auch die Büsche und Bäumchen drum herum, die immer mehr Platz eingenommen und so den Obstbäumen das Licht weggenommen haben.

Bereits im Jahr 2022 haben wir in einem kompakten „Arbeitseinsatz“ Platz um die Obstbäume herum geschaffen, wir sind damals wohl aber etwas zu zaghaft an die Sache herangegangen, von unserer Arbeit von vor drei Jahren war fast nichts mehr übriggeblieben und es gab daher dringenden Handlungsbedarf.

Im März trafen sich Jannik Marx, Andreas Müller, Lothar Schneider, Swen Schneider, Gerhard Siebel und Friedo Völkel an einem sonnigen Samstagmorgen zu einem geplanten Arbeitseinsatz. Für Verpflegung war gesorgt, da meine Frau Iris am Abend zuvor spontan noch einen leckeren Zitronenblechkuchen gebacken hatte. „Dankeschön“ für diese entzückende Idee.

Mit Astscheren, einer kleinen elektrischen Säbelsäge und zweier Freischneider schafften wir nun erneut Platz um die Obstbäume herum, teilweise jedoch waren die umstehenden Bäume im Stamm bereits so groß geworden, dass diese nur mit einer Kettensäge gefällt werden konnten. Leider befand sich in unserer Mitte niemand, der dafür die entsprechende Befähigung hatte. Meine Frau Iris hatte aber dann die rettende Idee: mein (Stief-)Sohn Kai Glatzel besitzt eine Kettensäge, entsprechende Schutzkleidung und auch einen Kettensägeschein. Er erklärte sich spontan bereit, die Bäumchen „umzumachen“. Somit erfolgte kurz darauf ein weiterer Einsatz und zusammen mit Kai wurden die nahestehenden Bäume gefällt, so dass die Obstbäume nun wieder genügend Licht und Luft haben, um sich weiter auszubreiten und zukünftig viel Obst zu tragen. Die Tiere des Waldes werden es hoffentlich zu schätzen wissen.

Da der „Buschhüttener Eisenhammerweg“ an der Streuobstwiese vorbeiführt, kamen wir auf die Idee, noch etwas Werbung für den SGV zu machen. Seit Kurzem steht nun eine kleine Infotafel zur Streuobstwiese am Wegesrand und somit ist der „Buschhüttener Eisenhammerweg“ um eine inoffizielle Tafel reicher geworden.



Erste-Hilfe-Wissen aufgefrischt

Der SGV-Bezirk Siegerland bot allen Abteilungen im Bezirk Siegerland die Möglichkeit zum Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses mit Schwerpunkt zu Themen, die im Rahmen von Wanderungen auftreten können. Ein entsprechender Termin mit dem in Weidenau in der Bismarckstraße ansässigen DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V. wurde organisiert und zahlreiche Interessierte der verschiedensten Abteilungen nahmen dieses interessante Angebot wahr.

Aus unserer Abteilung nahmen Friedo Völkel und ich an einem Samstagstermin im März teil. Die Veranstaltung startete pünktlich um 8:00 Uhr und vermittelte viele neue Kenntnisse. Mein letzter Erste-Hilfe-Kurs erfolgte während meiner Bundeswehrzeit, und der war im Jahr 1995. Und: Hand aufs Herz, wie lange liegt Euer letzter Lehrgang zurück? Somit war es höchste Zeit für eine Auffrischung. Sowohl bei der stabilen Seitenlage als auch beim Anlegen von Verbänden und beim Verbandsmaterial gab es für uns viel Neues bzw. hat sich in den letzten Jahren offensichtlich viel geändert. Selbst der Umgang mit einem Defibrillator wurde geschult. Den gab es zu meiner Zeit gar nicht und umso wichtiger ist es für jeden von uns, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen bzw. die Kenntnisse aufzufrischen.



Auch wir als Wanderführer konnten einige wichtige Informationen aus dieser Veranstaltung mitnehmen, die wir im Nachgang an unsere Abteilung weitergegeben haben. Bis dato haben wir unsere Wanderführer und Wanderführerinnen nur mit einem einfachen Erste-Hilfe-Set ausgestattet. Durch das neu gewonnene Wissen haben wir nun weiteres Material angeschafft, das wir nun an sie ausgeben haben. Auch unseren Erste-Hilfe-Kasten im Jugend- und Vereinsheim haben wir gegen eine professionellere Ausführung ausgetauscht.

Sicherlich wünschen wir uns alle, dass das Material und die Kenntnisse nie zur Anwendung kommen, aber da dies leider nicht völlig auszuschließen ist, fühlen wir uns nun durch den Besuch dieses Lehrganges besser gerüstet, sowohl für das Vereinsleben als auch im privaten Leben und wir hoffen, dass der Bezirk weitere Lehrgänge organisieren wird, auf die wir dann gezielt alle Interessenten ansprechen, einen solchen Lehrgang zu besuchen. Wir sind überzeugt, es ist eine sinnvoll investierte Zeit, die wirklich wie im Fluge vergeht.

Axel Marx



Eine Hütte, in der man lacht, ist besser als eine, in der man weint

In diesem Sinne fand am 15. März 2025 der erste von Carmen und mir organisierte Hüttenabend statt. Zu dieser „fröhlichen“ Veranstaltung hatten sich insgesamt 33 Personen angemeldet, was uns Beide sehr erfreute und es doch von einem großen Interesse an den Hüttenabenden des SGV zeigt. Natürlich wurden wir Beiden von unseren Partnern André und Torsten tatkräftig unterstützt, und somit konnte rundum für das leibliche Wohl gesorgt werden.

Nach reichlichen Überlegungen entschieden wir uns, eine Käse-Lauch-Suppe anzubieten. Diese wurde von den Gästen gut angenommen und es blieb von den über 15 Litern Suppe nicht mehr viel übrig. Alleine schon die Vorbereitungen haben uns sehr viel Spaß gemacht. Dazu reichten wir später noch Baguette mit selbstgemachter Bärlauchbutter und einem Schmand-Dip, sowie Knabbereien.

Unser Hüttenabend wurde musikalisch unterstützt, sodass auch das Tanzbein geschwungen werden konnte, wer Lust



dazu hatte. Es wurde viel gelacht in geselliger Runde, was uns Beide sehr erfreute. Zum Abschluss möchten wir noch sagen: Es hat uns

sehr viel Spaß gemacht für den SGV einen Hüttenabend zu organisieren und wir möchten uns bei unseren Partnern für die Unterstützung, sowie bei den Mitgliedern, die uns ihre Hilfe angeboten haben, recht herzlich bedanken.

Im nächsten Jahr gerne wieder...

Heike Göbel

Heimatgeschichte

In der letzten Ausgabe haben wir über das Brauhaus Spies in Buschhütten berichtet.

Die Resonanz auf diesen Bericht war recht erfreulich. So erhielten wir von Eberhard Leicht, der in Nordhessen lebt, diese 3 Fotos. Sein Urgroßvater war Heinrich Spies. Zusammen mit seiner Frau Henriette, geb. Peter, hat sich der im oberen Bild (*entstanden etwa 1915, weiß Claus-Christoph Spies*) mit seinen Kindern ablichten lassen (von links nach rechts): Lina (*1888) im Korbessel, Alwine (*1894), Karl (*1897), Alfred (*1902), Ernst (*1889) und Laura (*1891).

Auf dem Schulbild von 1877 sind die beiden Mädchen in der mittleren Reihe bekannt: Ganz rechts Lina Spies, die Schwester von Heinrich Spies (nicht die gleichnamige Tochter von Heinrich), links daneben Henriette Peter, die spätere Frau von Heinrich Spies. **Wer kennt mehr?**

Näheres zu dem unteren Bild wusste Andreas Irle: Ganz rechts Laura Leicht, geb. Spies; links daneben Bernhard Leicht; daneben Gustav Weyand aus Erndtebrück; in der Mitte Heinrich Spies; daneben Gustav Fick; ganz links Karl Irle (Vater von Karl und Walter Irle); auf dem Schoß: Walter Irle, der langjährige Vorsitzende des MGv „Teutonia“ und Vater von Andreas. HB



Vor 80 Jahren, der Bergstollen an der Ley

Siegen und das Umland waren im zweiten Weltkrieg ein lohnendes Ziel alliierter Bomber. Siegen war Garnisonsstadt mit umliegender Schwerindustrie. Das Hütental von Eiserfeld bis nach Krombach mit dem Verschiebebahnhof in Langenau, war Standort kriegswichtiger Industrie und ein strategisch relevanter Verkehrsknotenpunkt. Daher wurden schon vor dem Beginn des Zweiten Weltkrieges zahlreiche und umfangreiche Luftschutzmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Bombenangriffen durchgeführt.

Seit 1936 erließ das Reichsluftfahrtministerium zusätzlich Anweisungen für den Schutzraumbau für Werksangehörige. Der Bau von Luftschutzstollen war im besonderen Maße vorgesehen in Gegenden, in denen Bergbau, wie hier im Siegerland, betrieben wurde. Die Industrie führte diese Maßnahmen grundsätzlich mit eigenen Mitteln durch und erhielt dafür vom Staat lediglich Steuervergünstigungen.

In der Gemeinde Buschhütten entstanden ab Kriegsbeginn 1939 zahlreiche Bunker und Stollen. So z. B. den Luftschutzstollen der SIEMAG-Gießerei hinter Ihrem Werksgelände an der Ley, oder die Luftschutzstollen der Firma OTTO in der Schlackenhalde der ehemaligen Kreuztaler Hütte.

Im Ortsteil Buschhütten schuf der bei Achenbach tätige Konstrukteur, Ewald Bachmann (*s. Foto nächste Seite*), bereits im November 1939 auf dem Werksgelände zur Sicherung der dort Beschäftigten neben einer Reihe von kleineren Schutzräumen, einen großen betonierte Luftschutzraum, die sogenannte „**Bachmann-Linie**“. Er wurde auf einer Länge von 78 m neben der mechanischen Werkstatt bis zum Bürogebäude angelegt und bot den 300 Betriebsangehörigen aber auch Nachbarn des Firmengeländes Schutz.

Die immer massiveren Luftangriffe im weiteren Verlauf des Krieges zwangen schon bald zu weiteren Schutzmaßnahmen und so veröffentlichte das Reichsluftfahrtministerium am 17. 9. 1943 „Richtlinien für den Bau von Luftschutz-Stollenanlagen in vereinfachter Ausführung“. Sie sollten als Grundlage weiterer und zügigeren Stollenbau dienen. Nach diesen Richtlinien waren wegen der Verschüttungsgefahr immer zwei Eingänge vorgesehen. Die Zugänge sollten mindestens einmal rechtwinklig geknickt werden wegen der Splittergefahr und wegen des Explosionsdruckes. Die komplizierten Vorschriften für die Be- und Entlüftung der ursprünglichen Richtlinien (vom November 1940) wurden aufgehoben. Stattdessen sollte durch Höherlegung eines Einganges und die damit erreichte Steigung der Stollenführung eine natürliche Belüftung (Kamineffekt) geschaffen werden. Eine Beheizung war nicht vorgesehen, allerdings sollte Vorsorge getroffen

werden, dass die Temperaturen nicht unter 15 °C absanken. Eine Wasserversorgung war dringend erwünscht, war aber in den meisten Fällen nicht zu verwirklichen. Die Stromversorgung konnte ebenfalls entfallen, wurde aber dennoch in einigen Stollen eingebaut. Wo es kein elektrisches Licht gab, mussten Handlampen und Trockenbatterien zur Verfügung stehen. In vielen Fällen war der Fels so mächtig, dass der Stollen keines besonderen Ausbaues mehr bedurfte. Im schiefrigen und brüchigen Gestein wurde mit Holzstempeln ausgebaut. Die Vorschriften über die Höhe der Erdatdeckung (bei weichem Fels 4,5 Meter und bei hartem Fels 3 Meter) blieben aber weiter in Kraft, denn auf vieles konnte man verzichten, nicht aber auf eine zuverlässige Erdüberdeckung.

Wahrscheinlich schon im Mai 1944 begann die Firma Achenbach, Abteilung Werksluftschutz, damit hinter dem Betriebsgelände einen insgesamt 177 Meter (geplant waren 195 Meter) langen Luftschutz-Stollen, Betriebsbezeichnung „Bergstollen“ in die Ley zu treiben. Für den baulichen Luftschutz war das vorher erwähnte Reichsluftfahrtministerium verantwortlich, das Anforderungen an Schutzräume aufstellte und deren Planungen und Bau genehmigen musste.



Das nördliche Eingangsportals im Oktober 1944

Von Links: Walter Thomas, holländischer Arbeiter, russischer Arbeiter, Edmund Trantau, Richard Hoffmann, russischer Arbeiter, Sprengmeister Pfennig (Littfeld), Konstrukteur Ewald Bachmann.

Die Arbeiten erfolgten im „Bergmännischen Verfahren“ durch Sprengtechnik. Dafür verantwortlich war Sprengmeister Pfennig aus Littfeld, der weitreichende Erfahrungen im Littfelder Grubenrevier gesammelt hatte.

Der Bergstollen war U-förmig, mit leichtem Gefälle nach Süden hin angelegt und verfügte über zwei Eingänge, wobei der nördliche Eingang ein aus Beton gegossenes Eingangsportal

bekam. Es wurde

Anfang Juni 1944 fertiggestellt. Die geschossene Strecke (Bergmännisch für Sprengtechnik) maß vom nördlichen Eingang etwa 60 Meter Länge.

Dann folgten in 45° Winkel der Quergang von etwa 65 Metern nach Süden, der dann mit dem Gang wiederum in 45° Winkel vom südlichen Eingang verbunden war, der mit 52 Metern etwas kürzer gebaut war. Ende September 1944 waren die groben bergmännischen Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Der südliche Eingang blieb aber unbefestigt. Eine dafür vorgesehene Splitterschutzmauer, die den Eingang vor Splintern und Druckwellen schützen sollte, ist nicht mehr errichtet worden. Die für den nördlichen Eingang hergestellte Splitterschutztüre wurde ebenfalls nicht mehr eingebaut.

Dies wurde geschah erst nach dem Krieg. Der nördliche Gang vom Eingangsportal wurde wahrscheinlich in Längsrichtung mit Ziegeln (Hinweis auf einer Zeichnung) ausgemauert, die den Raum zusätzlich stabilisierte. Die Firsthöhe im ausgemauerten nördlichen Gang betrug 2 Meter bei einer Gangbreite von 1,30 Meter. Die Firsthöhe und Gangbreite in den beiden übrigen Gänge die nicht ausgebaut waren, waren etwa 30 cm höher und breiter. Geplant war auch der Einbau jeweils einer Gas- und Splitterschutzschleuse hinter den beiden Eingängen, die aber nicht mehr verwirklicht worden sind. Ebenfalls geplant waren zusätzliche Schutzräume, Räume für Telefon, Feuerwehrtruppe, Melder und Maschinen- und Geräte, sowie eine Befehlsstelle. Auch diese Bau- und Geräteräume (hier farbig hinterlegt). Durch seine offene Lage hatte dieser Bergstollen den Vorzug einer verhältnismäßig guten Belüftung. Lediglich in den hinteren Bereichen wurde die Sauerstoffzufuhr

oft knapp, was Schutzsuchende, die hier untergekommen waren, veranlasste, sich von Zeit zu Zeit zum Stolleneingang zu schlängeln, um etwas Frischluft zu schnappen. Die Entwässerung funktionierte automatisch durch das leichte Gefälle in südlicher Richtung der gesamten Anlage.

Die farbig unterlegten Teile wurden nicht mehr gebaut



Noch heute tritt aus dem verfüllten südlichen Stolleneingang „Stollenswasser“ aus, was in einem kleinen Graben in die Ferndorf abfließt.



Zwei Brücken über die Ferndorf waren als Zugang für die beiden Stolleneingänge geplant worden. Eine Brücke für den nördlichen Eingang von 65 Meter Länge, fertig konstruiert am 5. 1. 1945, sollte die Gemeinde Buschhütten beistellen und die zweite Brücke von 18,40 Meter Länge für den südlichen Eingang, fertig konstruiert am 17. 2. 1945, war von der Firma Achenbach auszuführen. Doch beide Brücken sind nicht mehr hergestellt worden. Lediglich eine Behelfsbrücke ist zu dem südlichen Eingang im Februar 1945 aufgebaut worden, und zwar nach eigenen Zeichnungen vom Sägewerk und Zimmerei Johannes Kolb aus Ferndorf.



Am 9. März. 1945 wurde die letzte Zeichnung während des Krieges über den nicht fertiggestellten Stollen an die Behörden zur Genehmigung eingereicht. Der Zeichnung lag folgende Bemerkung bei: Der Stollen wurde schon während der Bauarbeiten bei Fliegeralarm benutzt.

< Lage des Stollens in eine auf ein aktuelles Luftbild übertragen.

*Martin Neef
Fortsetzung folgt*